



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe Februar | März **2009**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2... **Jahresthema 2009:**
Bewahrung der Schöpfung
- 3... **Gemeinde & Leben**
- 3... Bewahrung der Schöpfung –
Aufgabe für Landeskirche,
Kirchenkreise und Gemeinden
- 5... Was macht der Bauausschuss?
- 6... Pro Reli-Aktion
- 7... Aus der Jungen Gemeinde
- 8... Freiwillige im Friedenszentrum
- 9... Weltgebetstag mit Kindern feiern
- 10... Kammermusik zum Mitmachen
- 10... Offene St.-Annen-Kirche
- 11... »Sieben Wochen Ohne« 2009
- 11... Gedächtnistraining
- 13... Bericht von der Kreissynode
- 14... **Termine & Adressen**
- 17... **Freud & Leid**
- 18... Ökumenische Fahrt
Passionsandachten
Basartermine
- 19... **Gottesdienste**
- 20... **Adressen & Sprechzeiten**

Jahreslosung 2009:
*»Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich.«* Lukas 18,27



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Februar 2009.
Sie erscheint Ende März 2009.

Jahresthema 2009: Gottes gute Schöpfung bewahren

*»Solange die Erde steht, soll nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.«*

1. MOSE 8,22

Wenn das Frühjahr beginnt, empfinde ich es immer als ein Wunder, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, und dass dies jedes Jahr geschieht, mindert das Staunen in meinem Erleben nicht: Im Gegenteil ist gerade diese Verlässlichkeit neu wachsenden Lebens ein besonderes Geschenk.

»Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.« (1. Mose 8,22) Das bekommt Noah von Gott gesagt nach der Katastrophe, und bis heute gilt allen Menschenkindern dieses Versprechen des Schöpfers, der seine Erde und alle Kreatur nicht nur gemacht hat, sondern auch erhalten möchte. Für diese Aufgabe wählt er sich die Menschen als Partner und

Mitarbeiter: **Wir dürfen seine Schöpfung für uns nutzbar machen, aber wir sollen sie auch pflegen und bewahren.** So heißt es im Schöpfungsbericht zu Beginn der Bibel. Und obwohl dieser am Anfang steht, ist er doch nicht der älteste Teil der Schrift. In Israels nomadischer Vergangenheit – vor der Sesshaftwerdung im eigenen Land – zählte mehr das Mitgehen Gottes auf dem Weg durch die Geschichte. Später, als man Land besiedelte und Ackerbau betrieb, wurde es wichtig, darüber nachzudenken, wie die Natur entstanden war und welche Gesetze in Bezug auf Land und Boden gelten sollten. Außerdem wurde Israel konfrontiert mit den Schöpfungs- und Fruchtbarkeitsmythen umliegender Völker. Einige Motive davon sind gewiss in die biblischen Erzählungen eingeflossen, charakteristisch aber ist, dass hier Gott durch sein Wort erschafft und sein Werk segnet: **»... und siehe, es war sehr gut«**, heißt es nach jedem Abschnitt der Schöpfung.

Dieses grundsätzliche Gutsein der Schöpfung haben wir als Christen vielleicht ein bisschen aus dem Bewusstsein verloren durch die Betonung von Schuld und Sünde besonders in den Paulusbriefen des Neuen Testaments, die später durch die altkirchliche Lehre von der Erbsünde und der darauf bezogenen Theologie Martin Luthers noch verstärkt wurde. Natürlich gehört das Versagen und Schuldig werden zu den Grunderfahrungen jedes Menschen und auch die von Paulus so treffend formulierte Einsicht, dass Aufklärung und Wissen das Böse oft nicht verhindern können: Das Gute, was ich eigentlich tun möchte, tue ich nicht und mache stattdessen das, von dem ich doch weiß, dass es mir schadet (vgl. Römer 7,7ff).

Aber trotz der theologischen Richtigkeit der lutherischen Aussage, dass der Mensch alleine durch Gottes Barmherzigkeit geliebt ist und nicht durch eigene Leistung bestehen kann, verlieren wir manchmal aus dem Auge, dass das Ziel unseres Le-



bens ist, nach Gottes Geboten Gutes zu tun. Und das können wir auch! Die Erfahrung von Gebrochenheit und Triebhaftigkeit menschlichen Lebens rechtfertigt nicht unsere Tatenlosigkeit und Resignation. **Wir sollen anderen Menschen helfen und Gottes gute Schöpfung bewahren.** Und nicht nur den Menschen. Auch Tiere und Pflanzen gehören dazu. Auch sie haben eine Würde, ein Existenzrecht, denn auch sie sind von Gott geschaffen. Auch der Umgang mit den Ressourcen der Erde sagt etwas aus über unsere Identität als Geschöpfe Gottes. Nicht wir sind die Besitzer und Herren: »Die Erde gehört Gott und alles was darauf lebt.«

Wenn wir in diesem Bewusstsein unser Leben gestalten und uns immer neu in dieses Denken einüben, werden wir dafür sorgen, dass Gottes Schöpfung nicht ausgebeutet wird und wir in jeder leidenden Kreatur Gottes Abbild erkennen können. Unsere Gemeinde wird dies zum **Schwerpunkt-Thema des**

Jahres 2009 machen und uns mit verschiedenen Veranstaltungen an die Bewahrung Gottes guter Schöpfung erinnern.

So werden die biblischen Lesungen von »**Bibel und Bach**« im Sommer aus dem Buch Genesis, dem 1. Buch Mose, von der Schöpfung und den Anfängen handeln. Und es wird eine Gottesdienst-Reihe zum Umgang mit den Tieren geben. Dazu beachten Sie bitte unsere Ankündigungen im nächsten Heft. Im Herbst werden wir zum Erntedank ein **Schöpfungsfest** feiern und auch sonst in unserem gemeindlichen Alltag versuchen, unser **Bewusstsein neu zu schärfen für Fragen der Ökologie und des menschlichen Umgangs mit den Reichtümern der Erde.** Ich möchte Sie einladen, diese Angebote reichlich zu nutzen und mitzudenken, was wir gemeinsam tun können für Gottes Schöpfung.

Marion Gardei

Bewahrung der Schöpfung – Aufgabe für Landeskirche, Kirchenkreise und Gemeinden

Neben dem biblischen Bezug auf 1. Mose 2,15 (»Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.«) hat wohl alles aktuelle kirchliche Reden von der »Bewahrung der Schöpfung« seinen begrifflichen Ursprung in der VI. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Vancouver (Kanada) 1983. Dort wurde der **Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung** verabredet, also ein gemeinsamer Lernweg der christlichen Kirchen, der diese drei Ziele ins Auge fasst.

Als ein Ergebnis dieses Prozesses traf sich 1990 in Seoul die erste ökumenische Weltversammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung unter Beteiligung aller christlichen Konfessionsfamilien. Unter den dort beschlossenen »zehn Grundüberzeugungen« finden sich gerade in Bezug auf unser gemeindliches Jahresthema folgende Formulierungen: »**Wir bekräftigen, dass Gott die Schöpfung**

liebt. Gott, der Schöpfer, ist der Ursprung und der Erhalter des ganzen Kosmos. Gott liebt die Schöpfung ... Da die Schöpfung von Gott ist und seine Güte die ganze Schöpfung durchdringt, sollen wir alles Leben heilig halten ...« (Grundüberzeugung VII).

»Wir bekräftigen, dass die Erde Gott gehört. Das Land und die Gewässer bedeuten Leben für die Menschen ... Wir bekräftigen deshalb, dass das Land Gott gehört. Der Mensch soll Boden und Gewässer so nutzen, dass die Erde regelmäßig ihre lebensspendende Kraft wiederherstellen kann, dass ihre Unversehrtheit geschützt wird und dass die Tiere und Lebewesen den Raum zum Leben haben, den sie brauchen.« (Grundüberzeugung VIII).

Dieser Konziliare Prozess hat sich in weiteren Konferenzen und Beschlüssen, aber auch in konkreten Schritten vor Ort fortgesetzt und läuft noch heute. Auswirkungen auf unsere Landeskirche sind z.B., dass die Landessynode einen eige-

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Fortsetzung von Seite 3:

nen Ausschuss »Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung« besitzt.

Gleichzeitig ist seit dem 1.4.1995 **Pfr. Reinhard Dalchow** der **Umweltbeauftragte** der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Ihm zur Seite steht der von der Kirchenleitung berufene »**Beirat für Umwelt und kirchlichen Dienst auf dem Lande**«.

Die genannten Personen und Gremien haben dafür gesorgt, dass Themen der Schöpfungsbewahrung im kirchlichen Reden und Handeln seit Jahren eine Lobby finden. Sie beteiligen sich an wissenschaftlichen Diskussionen, stellen den Gemeinden entsprechendes Material zur Verfügung und treiben konkrete kirchliche Projekte voran (vgl. www.umweltschutz-ekbo-berlin.de). Sie waren auch daran beteiligt, dass im vergangenen Jahr zum zehnten Mal der »**Ökumenische Umweltpreis**« ausgeschrieben wurde.

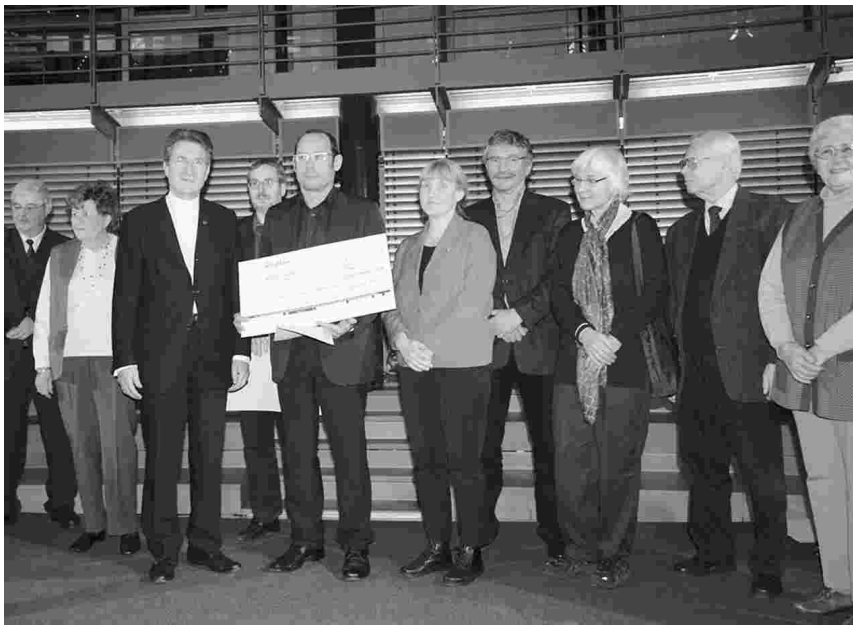
Nachdem es bereits 2006 mit der ev. Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben einen Preisträger aus unserem Kirchenkreis gegeben hatte (Projekt: »Bäume gegen



CO²«, d.h. die Aufforstung von 5 ha Wald, um die CO²-Emissionen aus Strom-, Gas- und Ölverbrauch durch Wachstum des Waldes wieder binden zu können), holte 2008 der »**Kirchliche Arbeitskreis Umwelt in Teltow-Zehlendorf**« (KAUTZ) den **1. Preis**. Dabei wurde er nicht für ein einzelnes seiner Projekte gewürdigt, sondern für seine seit 1995 währende erfolgreiche Arbeit am Thema »Bewahrung der Schöpfung«. Dazu zählen viele Anregungen für die Gemeinden des Kirchenkreises, wie sie konkret Wasser

und Energie einsparen können. Aber auch eine Aufarbeitung der Zahlen für regelmäßige Berichte über den Energieverbrauch. Daraus entstanden wieder neue Projekte wie der Heizölsammel-einkauf, mit dessen finanziellen Einsparungen ein **Umweltfonds** gebildet werden konnte. Aus diesem wurden dann 18 gemeindliche Umweltschutzmaßnahmen mit insgesamt fast 30.000 Euro bezuschusst. Darüber hinaus wurde aber auch zusammen mit Umweltgruppen und der Umweltverwaltung ein lokaler Agenda-Prozess gestartet, der in drei Zukunftskongresse mündete und schließlich zu neuen Projekten führte (Bio-Kost in Kitas; Solarverein Berlin-Brbg). Mehr dazu findet sich unter: www.teltow-zehlendorf.de/img/file/KAUTZ.de.

Auch unsere Kirchengemeinde war mit verschiedenen Maßnahmen an diesem Prozess beteiligt. Dem Tierschutz diente schon vor Jahren die Entscheidung, den Turm der Jesus-Christus-Kirche als Nistplatz für **Turmfalken** vorzusehen und dies von professionellen Falknern betreuen zu lassen. So erfreuen uns die Turmfalken (übrigens 2007 »Vogel des Jahres«!) jedes



Gemeinde in Dahlem



Jahr aufs Neue mit ihren Jungvögeln, deren ersten Flugversuchen und ihren markanten Schreien.

In früheren Bauvorhaben wurde bereits eine teilweise Dämmung im Dachbereich vorgenommen und moderne Isolierglasfenster eingebaut (Jesus-Christus-Kirche und Pfarrhaus Hittorfstr. 21). Auch kleinere Maßnahmen wie Spülkästen mit Spartasten und die Nutzung von Energiesparlampen sind hier zu nennen. Gerade auch umweltpolitisch wichtig war der vom KAUTZ angeregte Wechsel aller Gemeinden zum **klimafreundlichen Stromanbieter LichtBlick** im Jahr 2000.

Angesichts der zu erwartenden einschneidenden Konsequenzen des Klimawandels hat die Gemeinde in den letzten Jahren ihre Anstrengungen noch einmal verstärkt und begonnen, systematisch ihre 8 Gebäude (davon zwei Kirchen) nach dem Kriterium der Nachhaltigkeit zu bewirtschaften. Begrenzte Finanzen wie Aspekte des Denkmalschutzes setzen hier enge Grenzen. Allerdings konnten folgende Maßnahmen angestoßen bzw. umgesetzt werden:

- Im Herbst 2006 konnten im Pfarrhaus (Hittorfstr. 21), Gemeindehaus (Faradayweg 13) und Kita (Faradayweg 15) drei separate Ölheizungen durch eine zentrale **150 KW-Holzpellettheizung** ersetzt werden. Dieser Wechsel vom fossilen zum nachwachsenden Brennstoff birgt nicht nur finanzielle und energiepolitische, sondern aufgrund der günstigeren Klimabilanz vor allem ökologische Vorteile.
- Seit 2007 werden in Eigenarbeit die Dachstühle der Gemeindehäuser gedämmt.
- Die Auswechslung aller Einfachverglasungen durch Isolierglas (möglichst dreifach) wurde begonnen.
- Der Einbau von Wasseruhren und Heizkostenverteiler wurde vorangetrieben, um besser erkennen zu können, wo der Ressourcenverbrauch besonders hoch ist.
- Geplant ist auch die Umwandlung eines alten Öltanks in einen Regenwassertank.

Parallel zu den eigenen Anstrengungen wurde im letzten Jahr auf Anregung des KAUTZ ein Projekt angestoßen, **die größten Energieverbraucher des Kirchenkreises gezielt unter die Lupe zu nehmen** und Einsparmaßnahmen zu unterstützen. Eine gründliche Ortsbegehung durch den Baubeauftragten des Kirchenkreises Herrn von Bohr führte zu Ergebnissen, die nun in konkreten Bauplanungen umgesetzt werden müssen. Dazu gehören u.a. umfassende Dämmungen in den Gebäuden, aber auch die Modernisierung weiterer alter Heizungen. Ein weiteres erfreuliches Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die **Aufnahme der Kita-Faradayweg in das Umweltentlastungsprogramm 2** (UEP 2) des Senats von Berlin. Mit Hilfe von Eigenmitteln und Fördergeldern werden so in diesem Jahr Baumaßnahmen möglich, die zu Energieeinsparungen von über 30% in der Kita führen werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die theoretische wie praktische Arbeit auf allen Ebenen nicht nur dazu dienen soll, unseren eigenen Umgang mit Gottes Schöpfung verantwortungsvoller und schonender zu gestalten, sondern auch andere Menschen mit unserem Zeugnis anzuregen.

Nutzen Sie unser Jahresthema dazu, sich Impulse für die eigene Lebensgestaltung zu holen, aber auch Ihre Kompetenzen in dieser Frage anderen zugänglich zu machen. Das ist der Kern des Konziliaren Prozesses.

Oliver Dekara

Was macht der Bauausschuss?

An vielen Stellen in der Gemeinde wird **ehrenamtlich Arbeit** geleistet, oft im Verborgenen und unbeachtet. Und doch ist diese freiwillige und mit selbstlosem Einsatz verbundene Tätigkeit ein wesentliches Element einer mündigen Gemeinde, ein wahrer Schatz. Hier soll einmal über die Tätigkeit des Bauausschusses berichtet werden, in dem, wie in anderen Gremien auch, nicht nur Sitzungen abgehalten werden, sondern auch handfeste Arbeit geleistet wird. Die wichtigsten Baumaßnahmen sollen hier genannt werden.

Schon lange gilt ein Hauptaugenmerk der **Energieeinsparung** in unseren Liegenschaften. Ausgehend von einer gutachterlichen Beurteilung wurden und werden Dachböden mit Dämm-

Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 5:

matten ausgelegt (Eigenleistung!), Fenster und Außentüren erneuert oder abgedichtet, die Heizkostenerfassung systematisch verbessert. Im Kirchenkreis (KK) erhielt dieses Thema dann mit der Einsetzung einer Steuerungsgruppe »Energie« besonderes Gewicht.

Ein wichtiges Projekt war auch die Schaffung von Sicherheitsausgängen in zwei Liegenschaften. Die Kita Faradayweg 15 (demnächst Baudenkmal) erhielt eine zweite Treppe nach außen und im Gemeindehaus Thielallee konnte endlich das Problem des zweiten Fluchtweges für die Dachräume gelöst werden. Die Auseinandersetzung mit Bauaufsicht, Feuerwehr und Denkmalschutz erfordert dabei oft einen größeren zeitlichen Aufwand als die Baudurchführung selbst.

St. Annen und ihren Schätzen gilt immer wieder unsere Aufmerksamkeit. Nach der Renovierung/Restaurierung des Kirchenraumes 2005 erfolgte nun – auch vom Landesdenkmalamt angeregt – die weitere Untersuchung der Wandgemälde. Eine Bestands- und Schadenskartierung ermöglicht nun, Schäden wie Rissebildung und Ablösungen genau zu erkennen und Veränderungen des Zustandes zu kontrollieren. Dabei kam eine moderne digitale photographische Technik zur Anwendung. Ein Abschlussbericht liegt vor.

Um einen Überblick über Zustand, Aufwand und Nutzung unserer Gebäude zu erreichen, wurde für den GKR ein **»Liegenschaftsbuch«** erstellt, das eine Aufstellung des KK zum Energiebedarf ergänzte. Raum- und Energiebedarf und finanzieller Aufwand können so konkret beurteilt werden.

Daneben gibt es eine **Vielzahl von Einzelprojekten**: Im Chorsaal Faradayweg musste der Boden wegen Holzsplitter und umweltschädlichen Klebers des Belages erneuert werden, das runde Fenster im Aufgang zur Empore der Jesus-Christus-Kirche wurde wunderbar renoviert, der Glockenstuhl saniert und das Pelletlager der Heizung vergrößert. Wichtig sind auch die vielen kleinen und großen »Bauunterhaltungsmaßnahmen«, die Regelung der St.-Annen-Heizung, eine Hygienekontrolle in der Kita, die Durchfeuchtung von Kellern

durch Rückstau im öffentlichen Kanal (wurde erfolgreich gegenüber den Entwässerungswerken beanstandet), außerdem Kostenplanung: Betriebskostenabrechnung, Beantragung von Baumitteln beim KK und Vieles mehr.

Und wie sieht es in diesem Jahr aus? Ein finanzieller Beitrag für die Sanierung der Außentreppe der Jesus-Christus-Kirche ist genehmigt und die Planung – auch wieder mit dem Denkmalschutz – für einen Behindertenlift zur Kirche in die Wege geleitet, das sind Aufgaben für dieses Jahr. Hier sei einmal Eigenlob erlaubt: **Zwei erfolgreiche Jahre liegen hinter uns, dem Bauausschuss der Gemeinde Dahlem.**

Karl Tietze

Pro Reli-Aktion: herzlichen Dank allen Engagierten

Während dieser Artikel geschrieben wird, sind viele engagierte Helferinnen und Helfer immer noch dabei, Unterschriften zu sammeln, damit das Volksbegehren »Wir wollen Wahlfreiheit! Für die Einführung des Wahlpflichtbereichs Ethik/Religion« im Sommer durchgeführt werden kann.

Im Moment sieht es so aus, als könnte die Hürde von 170.000 Unterschriften knapp geschafft werden. Aber wie auch immer die Zahlen am 21. Januar 2009 lauten werden, es war in jedem



Fall eine neue und ermutigende Erfahrung, die wir in diesen 4 Monaten machen konnten.

Seit Ende September 2008 wurden nicht nur in allen Gottesdiensten, bei Basaren, Gemeindefesten und zu sonstigen Anlässen die Besucher angesprochen und um ihre Unterstützung für das Volksbegehren gebeten, sondern auch an Ständen vor der Domäne Dahlem, dem Völkerkundemuseum und der Buchhandlung Schleicher. Alte und Junge, Berufstätige und Rentner, Evangelische und Katholische, Gemeindeglieder und Religionslehrerinnen aus der ganzen Stadt (auch aus Potsdam!) haben zum Teil bei Wind und Wetter

dafür geworben (und auch manchmal gestritten), dass die Vielfalt der gesellschaftlichen Wertebegründung auch in unserem Bildungssystem authentisch erhalten bleibt.

Manche Freude und mancher Frust wurden geteilt, aber am Ende wird bleiben, dass auf der Straße viele Gespräche geführt wurden, die ohne das Volksbegehren niemals stattgefunden hätten und die vielleicht eine Fortsetzung erfahren.

Ein Dank an alle, die das möglich gemacht haben!

Oliver Dekara

Neues aus der Jungen Gemeinde

Hallo liebe Gemeinde, auch von Seiten der Jugendarbeit wünschen wir ein frohes neues Jahr! Auch im neuen Jahr liegen spannende Sachen vor uns: Wir starten im Februar mit einer



Aktion anlässlich der Verlegung von **Stolpersteinen** im Gebiet des Kirchenkreises. Dies sind kleine gravierte Messingplatten, welche von dem Künstler **Gunther Demnig** auf den Gehwegen Ber-

lins auf die Schicksale ermordeter Juden während der Zeit des Nationalsozialismus aufmerksam machen sollen. Diesmal betrifft eines der Schicksale ein Gemeindeglied: Am **17. Februar** wird Jutta Beversdorff-Burghardt gemeinsam mit ihrer Familie über Ihre Vorfahrin Caecilie Weiss berichten.

Zwei Tage später haben wir die Möglichkeit mit euch ins Kino zu gehen – diesmal jedoch nicht zu

einem klassischen Popcorn-Blockbuster, sondern zu einem Film, der die Arbeit von Gunther Demnig begleitet hat und uns etwas mehr über die Stolpersteine erfahren lässt. Unser Weg führt uns dazu ins **Thalia Kino in Babelsberg**. Genauere Daten wie Ort und Uhrzeit beider Veranstaltungen erfahrt ihr

[http://empada.blog.de.](http://empada.blog.de)

im neuen Jahr persönlich von uns und auf empada.blog.de. Was schon feststeht ist, dass es am **15. März einen Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche** geben wird, welcher sich ebenfalls mit der Verlegung der Stolpersteine befasst. Dazu sind wie immer alle von jung bis alt herzlich eingeladen!

Des Weiteren gibt es bei uns die Möglichkeit, seine **Jugendleitercard** zu bekommen! Dafür bieten wir ab Februar ein Seminar an, welches euch dann dazu befähigt Jugendgruppen zu leiten – ein Fakt, der besonders bei Ferienjobs sehr von Vorteil sein kann, denn es ist z. B. auch ein großer **Erste Hilfe Kurs** dabei! Weitere Informationen auch dazu bei empada.blog.de.

Weitere Informationen zu Aktionen in der Osternacht dann im nächsten Gemeindebrief oder auf unserer Homepage. Bis dahin alles Gute – **man sieht sich im Red Orange!**

Eure Dajana und Jenny



Gunther Demnig verlegt zusammen mit Jugendlichen Stolpersteine

Freiwillige im Friedenszentrum



Mein Name ist **Paulina Jeskowiak**. Ich wurde am 15. Mai 1983 in Wolsztyn/Polen geboren. Seit September 2008 mache ich einen **Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste** im Martin-Niemöller-Haus.

Ich habe 2002 mein Abitur gemacht und eine abgeschlossene Ausbildung als Einzelhandelskauffrau. Nach dem Abitur habe ich am humanistischen Institut der Universität in Zielona Gora ein Philologiestudium begonnen, das ich im November 2007

mit dem Magisterdiplom erfolgreich abgeschlossen habe. Dank meines Studiums habe ich die pädagogischen Fähigkeiten erworben, um an einer Schule unterrichten zu können. Zu meinen Leistungsfächern gehörten unter anderem polnische Literatur und polnische Kulturgeschichte.

Seit dem frühen Kindesalter lerne ich Deutsch und hoffe, es irgendwann einmal auch unterrichten zu können. Während meiner Schulzeit und des Studiums habe ich auch Zeit in Deutschland verbracht. Ein Teil meiner Familie lebt hier. Ich habe sie oft besucht und in dieser Zeit versucht, viel über das Land, die Menschen und Kultur zu lernen. Ich habe die Reisen nach Deutschland immer sehr genossen und mich auch über den guten Kontakt zu meiner Familie gefreut.

Seit Mitte September wohne ich im Martin-Niemöller-Haus. Ich bin hier sehr gut angekommen und hoffe auf gute Zu-

sammenarbeit in der Zukunft. An drei Tagen in der Woche kümmere ich mich um das Haus und bin immer noch dabei, mich einzuarbeiten. Dienstags und donnerstags arbeite ich in der jüdischen Gemeinde. Zu meinen Aufgaben dort gehören Hausbesuche bei älteren jüdischen Menschen.

Bis jetzt ist mein Freiwilligendienst ein großes Abenteuer. Ich habe in der kurzen Zeit schon so viel hier erlebt, so viele Leute getroffen und kennen gelernt wie noch nie. Die Atmosphäre in Haus tut mir sehr gut, ich fühle mich hier ganz wohl und akzeptiert.

Meine kurze Vorstellung möchte ich beenden mit einer Einladung zum Besuch des Gedenkortes Martin Niemöller im Friedenszentrum Pacelliallee 61. Der Gedenkort ist geöffnet montags, mittwochs und freitags von 10 bis 16 Uhr.

Paulina Jeskowiak

Anmerkung der Redaktion:

Wir brauchen noch immer finanzielle Unterstützer für die Arbeit von Paulina. Bitte wenden Sie sich an Frau Lanig im Martin-Niemöller-Haus oder an unser Gemeindebüro.

Maler- und
Lackierermeister

Jörg Riemer

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde

Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87

Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00

Freitag, 6. März 2009, 17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Weltgebetstag mit Kindern feiern



Der internationale ökumenische Weltgebetstag der Frauen verbindet Christinnen und Christen weltweit zu einer »Einheit in Vielfalt«. In der Jesus-Christus-Kirche wollen wir wieder den Weltgebetstag für und mit Kindern feiern.

Dieses Jahr führt er uns unter dem Motto »**Viele sind wir, doch eins in Christus**« nach **Papua-Neuguinea**, einer Inselwelt im Pazifischen Ozean, die die übrige Welt erst 1930 kennen gelernt hat. Wir sehen Bilder von der Vielfalt der Tiere und Pflanzen in Papua-Neuguinea und lernen das Leben der Kinder dort kennen. Wir hören vom mutigen Zusammenwirken von Frauen, um Leben zu retten (Ex 2, 1-10) und vom Teilen untereinander, damit keine/r Mangel leiden muss (Apg 4, 32-35). Gemeinsam singen und tanzen wir zur schwungvollen Musik aus Papua-Neuguinea.

Im Anschluss werden wir bei einem geselligen **Mitbring-Bufferet** gemeinsam essen, trinken und fröhlich sein. **Eingeladen ist die ganze Gemeinde.**



Der **traditionelle** Weltgebetstag für Frauen wird in der Ernst Moritz Arndt Gemeinde mit einem Gottesdienst gefeiert. Zur Vorbereitung lädt der Frauenkreis am 4. und 21. Februar von 9.30-11.30 Uhr in die Hittorfstraße 21 ein.

Projektteam und Projektorchester suchen Mitwirkende

Kinder, Jugendliche und Eltern mit Lust und Freude an einer gemeinsamen aktiven Planung und Gestaltung des Weltgebetstag-Gottesdienstes sind ganz herzlich eingeladen, mit Ideen, Begabungen und helfenden Händen mitzuwirken. Ein **Vorbereitungstreffen** findet am Freitag, den **6. Februar 2009 von 17 bis 19 Uhr im HIT, Hittorfstraße 21**, statt.

Auch beim **generationsübergreifenden Projektorchester** kann wieder jede/r mit den je eigenen Fähigkeiten am Instrument mitwirken. Musizierende **Kinder und Jugendliche** sind hierzu ausdrücklich eingeladen. Alle weiteren Vorbereitungstermine erfolgen nach Absprache. Anmeldungen und Infos im Gemeindebüro oder direkt bei Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56, bzw. ddweber@gmx.de.

Daniela Weber



Weltgebetstag 2008, Foto: Sabeth Stickforth

Gemeinde & Leben

Neu: Kammermusik zum Mitmachen

Mit tatkräftiger Unterstützung meiner Frau Christine und unserer Freundin Julia Prigge haben wir bei den Adventsbastelnachmittagen im vergangenen Dezember mit einer Gruppe von 10-15 kleinen und größeren Musikern einige vierstimmige Weihnachtslieder geprobt und vorgespielt, und es hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht! Aus diesem Grunde bieten wir auch in diesem Jahr **Kammermusiktreffen** an. Wir treffen uns zunächst am Samstag, den **28. Februar, 7. und 14. März von 11 bis 13 Uhr im Saal Faradayweg 13.**

Wir möchten ausdrücklich **auch Eltern und Großeltern** zum Mitspielen einladen, denn es ist für unsere Kinder (bzw. Enkel) ein enormer Ansporn, mit den »Großen« zusammen Musik zu machen! Für diejenigen, die das Geprobte mit uns vorspielen möchten, gibt es sicherlich eine Auftrittsgelegenheit, z.B. bei Gottesdiensten oder Gemeindefesten.

Der persönliche Hintergrund, weswegen ich dieses Musikprojekt ins Leben rufen möchte, ist folgender: Ich bin seit meinem sechzehnten Lebensjahr ein begeisterter Kammermusiker, habe dank eines großartigen Musiklehrers einen sehr frühen und intensiven Einstieg in das Streichquartettspielen

bekommen. 1994 habe ich mit meinem Schulfreund Burkhard Maiß das **Jacques Thibaud Trio Berlin** (www.thibaud-trio.de) gegründet, und habe mich mit diesem Streichtrio seitdem hauptberuflich der Kammermusik gewidmet.

Auf zahlreichen Konzertreisen in Europa, den USA, Kanada und Japan habe ich immer wieder festgestellt, dass die Scheu vor »komplizierter« klassischer Musik wächst, und dies nicht nur bei jungen Menschen. Leider verbreitet sich die Ansicht, dass man zuerst eine grundlegende musikalische Ausbildung haben muss, um an Werken von Bach, Mozart oder Beethoven wirkliche Freude haben zu können. Von den Medien und teilweise sogar von Konzertveranstaltern wird suggeriert, dass derlei Musik nur noch in dreiminütigen Häppchen zu ertragen sei. Daher ist ein wichtiger Teil meines Berufes als Musiker, anderen Menschen einen Einstieg in die »echte« Kammermusik zu ermöglichen, und meine Begeisterung für diese tatsächlich anspruchsvolle, viel Aufmerksamkeit erfordern Kunstform mitzuteilen. Ich lege bei meinem Unterricht großen Wert darauf, dass die **Kinder schon früh mehrstimmig zusammen spielen lernen und mit den großen Komponisten bekannt werden.** Schließlich kann man ja zu Recht stolz darauf sein, Werke wie die »Kleine Nachtmusik« schon mal selbst ausprobiert zu haben. Nach dem Motto **»der Weg ist das Ziel«** lassen wir uns dabei von technischen Schwierigkeiten nicht abschrecken, denn auch in gedrosseltem Tempo und mit falschen Tönen bleibt die Musik von Bach, Mozart und ihren berühmten Kollegen ein unvergleichliches Erlebnis.

Da ich die Auswahl und die Besetzung der Musikstücke so gut wie möglich an die teilnehmenden Instrumentalisten und ihre technischen Möglichkeiten anpassen möchte, bitte ich um eine **Anmeldung:** Philip Douvier, Tel. 7970 8758, oder per e-Mail: philip@douvier.de.
Ich freue mich auf Euren/Ihren Anruf!

Philip Douvier



»Sieben Wochen Ohne« die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Seit 26 Jahren lädt die Fastenaktion »7 Wochen Ohne« der evangelischen Kirche ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostermontag bewusst zu erleben und zu gestalten. Das Motto 2009 heißt: **»Sich entscheiden! 7 Wochen ohne Zaudern«**. Nutzen Sie die kommenden sieben Wochen der Fastenzeit, um sich darüber klarzuwerden, wie Sie sich vom Ballast vor sich her geschobener Entscheidungen befreien können. Fassen Sie Mut, sich zu bekennen. Werden Sie sich dabei bewusst, dass die Gnade Gottes größer ist als alle Vernunft. Oder wie es Paul Gerhardt formuliert hat:

Unverzagt und ohne Grauen
soll ein Christ, wo er ist,
stets sich lassen schauen.
Wollt ihn auch der Tod aufreiben,
soll der Mut dennoch gut
und fein stille bleiben.



Es geht nicht darum, Dinge nassforsch übers Knie zu brechen. Manchmal ist es der schwerste Entschluss, sich selbst gegenüber zuzugeben, dass man sich der Qual des Abwägens aussetzen muss, anstatt den unangenehmen Fragen einfach auszuweichen.

Wer verantwortungsbewusst leben möchte, muss auf das Ergebnis seines Handelns achten und möglicherweise Versuchungen und Verlockungen widerstehen, muss es sich

schwer machen. Die Lebenserfahrung wie auch zahlreiche biblische Schilderungen belegen: Verantwortete Entscheidungen machen frei. Ja und Nein sagen, den nächsten Schritt machen, Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

Der Fastenkalender »7 Wochen Ohne« möchte Ihnen in den 40 Tagen vor Ostern mit Anregungen und Hilfestellungen zur Seite stehen. Er ist im Gemeindebüro zum Preis von 10,- Euro erhältlich.

Gedächtnistraining für Senioren

Seit einem halben Jahr findet der Kurs Gedächtnistraining statt. Über einen Zeitraum von etwa 10 Wochen treffen sich donnerstags von 15.00-16.00 Uhr die Teilnehmer/innen im Seniorenraum, Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61. Alle kommen mit dem Wunsch, etwas für ihr Gedächtnis zu tun, wie z. B. die Merkfähigkeit, Konzentration und Wortfindung zu trainieren. Ganz nebenbei findet sich gute Gemeinschaft mit Gelegenheit zum Gespräch und Anlass zum Staunen, zum Lachen und schönen Erfolgsgefühlen.

Eine leichte Übung für Sie zu Hause: Wählen Sie einen beliebigen Oberbegriff wie z. B. Nahrungsmittel oder Städtenamen und schreiben Sie alles auf, was Ihnen dazu einfällt. Steigern Sie sich und stecken Sie sich ein Ziel wie mindestens 10, 20 und mehr Begriffe. Oder versuchen Sie es hiermit: »Vom ich zum du«. Trainieren Sie Ihren Wortschatz und suchen Sie viele Wörter, die ein »ich« enthalten (wie »richtig«) und dann Wörter mit »du« (wie »Durst«). Kommt Ihnen das zu trocken vor? Dann sollten Sie die Gruppe erleben – dort macht es richtig Spaß!

Der Kurs ist ein ehrenamtliches, kostenloses Gemeindeangebot. Lediglich für Kopien wird ein Beitrag von einmalig 4,- Euro für eine Kurseinheit von etwa 10 Wochen erbeten. Nach der Weihnachtspause geht es ab 15. Januar 2009 weiter. Gerne können Sie auch später noch einsteigen, aber melden Sie sich bitte an bei **Christa Stelzl** (Tel. 83226205).



Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus

Bundesallee 33, 10717 Berlin

Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106



Telefon 0700 JGS RECHT – Telefax 0700 JGS RA FAX

Internet: www.jgsworld.de und www.jurimEDIATE.de

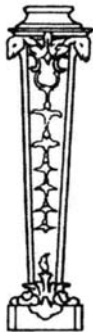
E-mail: jgs@jgsworld.de

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Rechtsanwältin Ulrike Cervera – Rechtsanwalt Dennis Dietel
Rechtsanwältin Christina Freitag-Maroldt – Rechtsanwalt Dr. Jürgen Gehb
Rechtsanwältin Beate-Christina Meyer – Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof - Teltower Damm 35 – 14169 Berlin
Telefon (030) 816 853 0 – Telefax (030) 816 853 19

Forderungsinkasso - Mediation – Prozessvertretung
Rechtsberatung - Steuerberatung – Vermögensnachfolge

JURIMEDIATE



MÖBELRESTAURIERUNG TISCHLEREI

Wiebke Kemps Andreas Schäfer
Tischlermeisterin Tischlermeister

- Maßanfertigung von Einbaumöbeln
- Hochwertige Einzelstücke
- Restaurierung von Möbeln und Holzobjekten

Clayallee 226 • 14195 Berlin
Tel. & Fax (030) 831 24 06 • privat (030) 811 06 07

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten – rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo – Fr: 9–19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Von der Machnower Schleuse bis zu »Pro Reli« Ein Bericht von der Kreissynode

Am 7. und 8. November tagte die Herbstsynode unseres Kirchenkreises in der Magdalenen Kirchengemeinde im Diakonissenhaus in Teltow.

Im Gottesdienst zu Beginn der Synode wurden Ulrike Urner (für die Arbeit mit Behinderten), Elke Behrends (für die Öffentlichkeitsarbeit) und Karin Pfungsten (für die Kitaberatung) als neue kreiskirchliche Mitarbeiterinnen eingeführt. Die Kollekte zugunsten der Arbeit mit Behinderten ergab 243,60 Euro.

Am Freitagabend standen vor allem Berichte im Mittelpunkt der Tagung. Zunächst wurde das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs Kleinmachnow vorgestellt. Die Kirchengemeinde plant den Neubau eines »Kirchlichen Zentrums Kleinmachnow« im historischen Ortskern in unmittelbarer Nachbarschaft zur alten Dorfkirche. Die Mitgliederzahl der Kirchengemeinde hat sich seit der Wende 1989 auf gegenwärtig 5.300 verdreifacht, sodass der Gemeinde zunehmend Räumlichkeiten für Gottesdienste und Veranstaltungen fehlen.

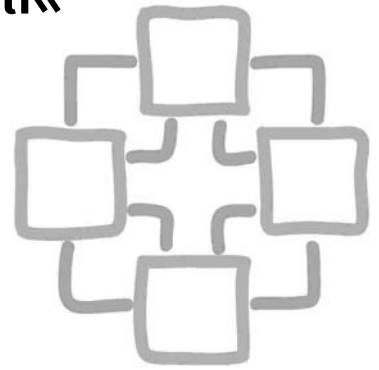
Ein Bericht über die Aktion »Pro Reli« von Holger Johannsen folgte. Die Initiative hat ein Volksbegehren für die freie Wahl der Schülerinnen und Schüler zwischen den Fächern Ethik und Religion in Berlin zum Ziel. Für ein Volksbegehren müssen 170.000 Unterschriften bis zum 21. Januar 2009 von Berliner Wahlberechtigten zusammenkommen.

Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Hans-Jürgen Matthaëas, berichtete über den aktuellen Stand der Beratungen zu einer kreiskirchlichen Finanzsatzung, die im Frühjahr zur Beschlussfassung vorliegen soll.

Die Kreissynode hat sich mit deutlicher Mehrheit gegen den Ausbau der Machnower Schleuse und die Aufgabe des Rundfunkprogramms Multikulti des RBB gewandt. Pfarrer Michael Raddatz aus Wannsee wurde als Ökumenebeauftragter des Kirchenkreises gewählt.

Am Sonnabend stellte sich zunächst der neue Generalsuperintendent Ralf Meister den Synodalen vor. Dem folgte der

Bericht des Superintendenten Harald Sommer über die Arbeit des Kreiskirchenrats des letzten Jahres plus eines Rückblicks auf 10 Jahre Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf. Der Bericht kann auf der Homepage des Kirchenkreises (www.teltow-zehlendorf.de) nachgelesen werden.



Ende Februar 2010 endet die zehnjährige Amtszeit von Superintendent Harald Sommer. Zur Vorbereitung einer Wahl auf der Kreissynode im Herbst 2009 bilden Landeskirche und Kirchenkreis eine Vorschlagskommission, in die für den Kirchenkreis die Synodalen Katja von Damaros (Gemeinde Dahlem), Dr. Cord-Georg Hasselmann (Gemeinde Nikolassee), Pfarrer Thomas Karzek (Magdalenenengemeinde), Helmut Kulla (Gemeinde Güterfelde) und Dr. Marianne Meinhold (Berufene) gewählt wurden. Die Artikel 55ff. der Grundordnung unserer Landeskirche regeln die Besetzung des Superintendentenamtes. Neu- oder Wiederwahl sind u. a. möglich.

Die vier kreiskirchlichen Kollekten werden im nächsten Jahr für die Ausländerarbeit im Kirchenkreis, für die Arbeit in schwierigen Lebenssituationen, insbesondere für die einkommensarme Bevölkerung in Steglitz-Zehlendorf des Diakonischen Werkes, für die Arbeitslosenarbeit des Berliner Arbeitslosenzentrums (BALZ) und des Teltower Arbeitslosenvereins (tav) und für das Bosnienhilfsprojekt des Pfarrsprengels Großbeeren erbeten.

Die Frühjahrssynode findet am 13. und 14. März 2009 in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde statt.

Matthias Aettner

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Peter Bartmann, Tel. 33 02 46 59
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Begegnungsstätte Hittorfstraße 21
Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder v. 0-4 Jahren
in den Gemeindehäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,
office@antjemusic.de, www.musictogether-with-antje.de

Kinderchor »Dahlemer Finken«

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige
Donnerstag 17.00-18.30 Uhr: 8-14 Jährige
Chorsaal Faradayweg 13, 15 Euro/ Monat, Anmeldung bei
Christa Gröschke, Tel. 50 56 25 76 oder: 0172/667 32 59

Spielen und Singen mit Kleinkindern

Freitag 10.00-12.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1
Irene Scholz, Tel. 83 22 99 52

Blockflötenunterricht

Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)
Gemeindehaus Thielallee 1+3, nach Vereinbarung
Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 09.03. 2009, 19.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56,
daniela.weber@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Mittwoch 19.30 Uhr, Faradayweg 13
Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr, 14-tägig: 19.2., 5.+19.3., 2.4.
Hittorfstraße 21
Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag 20.00 Uhr, 14-tägig: 12.+26.2., 12.+26.3.
Thema: »Russisch-Orthodoxe Kirche« und die »Anglikanische Kirche«. Am 12. März ist ein Abend mit der Autorin Anning Lehmsiek (Bremen) unter dem Thema »Ich war und bin eine stolze Jüdin«, Begegnung mit Eva Lux Braun.
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

Gesellige Kinemathek

Di 10.03.09, 1800 – 21.00 Uhr im HIT
Daniela Weber, 83 22 97 56

Literaturkreis

Termine bitte erfragen.
Armgard von Gaudecker, Tel. 89 72 84 88

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel. 832 82 45*

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Termine für jedes Alter

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
bei *Hilde Weström*, Meisenstraße 2, Tel. 832 50 58

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3
Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16

Tanzgruppe

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitag 9.30-11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1
Uwe Johannsen

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 – 10.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete und Spende)
Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 13.30-15.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Gedächtnistraining

Donnerstag 15-16 Uhr, M.-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Keep on talking – Short Stories

Mittwoch 17.00-18.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Jankowski, Tel. 824 13 67

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

23.02., 30.03. 2009, 9-30 Uhr
Pacelliallee 61
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Seniorengymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13
Heidi Proft-Utesch

Stadtspaziergänge

Dienstag, 17.2. 2009, 10.00 Uhr:
Friedenau, bis Friedrich-Wilhelm-Platz
Treffpunkt: Rathaus Friedenau
S-Bahn Friedenau, Bus M 48
Bitte Anmeldung bei: *Karl Tietze* Tel. 8325691

Dienstag, 10.3. 2009, 10.00 Uhr:

Friedenau, bis Perelsplatz
Treffpunkt: Friedrich-Wilhelm-Platz/Schmargendorfer Str.
U-Bahn Friedrich-Wilhelm-Platz
Bitte Anmeldung bei: *Karl Tietze* Tel. 8325691

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Bus 110, M 11, U-Thielplatz

Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig) 4.+18.02., 4.+18.03
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Lesesalon mit Elisabeth Göbel

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Elisabeth Göbel, Tel. 033 203 - 884 506

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

KANZLEI

WEITERE BERATUNGSSTELLE

BITTERSTR. 5

WARSCHAUER STRASSE 8

14195 BERLIN (DAHLEM)

10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

FON 030 832 44 77

FON 030 291 29 41

FAX 030 832 46 92

FAX 030 29 66 48 66

b.maertens@steuerberatung-maertens.de

www.steuerberatung-maertens.de

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

PHYSIOTHERAPIE

Krankengymnastik / Golf-Physio-Training
Sportphysiotherapie / Fango / Massage
Osteopathie / Fußreflex / Trad. Thai Massage

Gabriele Link

Thielallee 12 · 14195 Berlin

Tel. 70222620 · Fax 70222619

www.gabi-link.de

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

Brünne-Verlag Berlin

■ www.brueenne-verlag.de ■
info@brueenne-verlag.de

Dipl.-Kfm. Michael &
Christine Brünne GbR
Beifußweg 42a
D-12357 Berlin
Tel. 030-6610062

Brünne-Verlag Berlin

■ www.brueenne-verlag.de ■
info@brueenne-verlag.de

Dipl.-Kfm. Michael &
Christine Brünne GbR
Beifußweg 42a
D-12357 Berlin
Tel. 030-6610062

Preis: EUR 15,90

Gisela Dietz
Mit Skalpell und Federkiel
Aus dem Leben
des Homöopathieschöpfers
Samuel Hahnemann
Roman-Biografie
Paperback, 294 Seiten



ISBN 978-3-8991648-1-1
www.brueenne-verlag.de

Preis: EUR 16,90

Brennende Seelen
HASAN YILMAZ
NEUERSCHEINUNG
Gebunden, 326 Seiten



ISBN 978-3-8991648-1-1
www.brueenne-verlag.de

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

getauft wurden:

Ben Brauers
Ylvie Mietzsch
Junia Niemeier
Moritz Rücker
Charlotte Rücker

getraut wurden:

Dr. Stephan Nüsse und
Dr. Sabine Nüsse geb. Koch

Thorsten Reuber und
Franziska Reuber geb. Henning

Uwe Dreßel und
Angelika Dreßel geb. Berkholz

Eduardo Portales Turenna und
Lisa Portales Turenna geb. Freyer

bestattet wurden:

Charlotte Kolberg
geb. Scholz 91 Jahre

Horst Czerlitzki 74 Jahre

Dr. phil. Hans-Peter Bender 85 Jahre

Eugen Pallmann 92 Jahre

Joachim Schönberg 92 Jahre

Dr. Bernhard Freyer 84 Jahre

Bruno Mattull 87 Jahre

Liese-Lotte Riecke
geb. Eberhard 91 Jahre

Barbara Zimmermann
geb. Bitner 88 Jahre

Jutta Schnörer
geb. Dörschlag 89 Jahre

Ingedore Richert
geb. Maillard 66 Jahre

Ulrich Bartelt 68 Jahre

Dora Hille 87 Jahre

Joachim Bittermann 66 Jahre

Ursula Büscher
geb. Dobbeck 79 Jahre

Lieselotte Hartmann
geb. Klahre 96 Jahre

Hanna Baruschke
geb. Collignon 90 Jahre

Lieselotte Cobler
geb. Freese 92 Jahre

Der Haus- handwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Abdichtungsarbeiten, Bautenschutz
(Holz und Mauerwerk),
Dachreparaturen, Entrümpelungen,
Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen,
Laminatverlegung,
Malerarbeiten, Sanitärarbeiten, etc.

Erich-Steinfurth-Straße 5 · 14513 Teltow
Tel. 03328/300982 · Fax: 03328/335474
haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de



MUSIC TOGETHER®

THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
und im Gemeindehaus Faradayweg 13
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: office@antjemusic.de
Internet: www.musictogether-with-antje.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr,
Mi 16.15, 17.15 Uhr, Do 10.15, 11.15 Uhr,
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 · 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 · FAX 030/ 832 72 30

Ökumenische Fahrt nach Wittenberg

Gemeinsam mit den katholischen Christen aus der St. Bernhard-Gemeinde wollen wir am Samstag, den **21. März 2009** eine **ökumenische Studien-Tagesfahrt** zur Lutherstadt Wittenberg unternehmen.



Wir fahren morgens mit dem Brandenburg-Ticket der Bahn und abends ebenso zurück. In Wittenberg erwartet uns ein Empfang durch den Bürgermeister und Martin Luther persönlich wird uns durch seine Stadt führen.

Da wir nur mit einer begrenzten Zahl dorthin fahren können, bitten wir um telefonische **Anmeldung** im Gemeindebüro.

Marion Gardei

Unsere Basartermine

Baby-Basar (Tischverkauf)

Samstag, 28. Februar 2009

von 10.00 bis 13.00 Uhr und

Sonntag, 1. März 2009

von 11.00 bis 14.00 Uhr

Baby-Basar (Kaufhausmodell)

Samstag, 25. April 2009

von 10.00 bis 13.00 Uhr und

Sonntag, 26. April 2009

von 11.00 bis 13.00 Uhr

**mehr Informationen über unser Basartelefon:
84 17 05 17**



Passionsandachten zum Misereor-Hungertuch 2009

Das diesjährige Misereor-Hungertuch wurde von dem nigerianischen Künstler **Tony Nwachukwu** zum Thema **»Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können«** gestaltet und passt damit hervorragend zu unserem gemeindlichen Jahresthema.

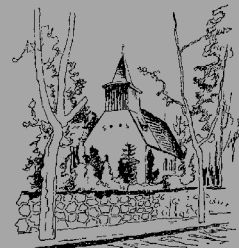
Tony Nwachukwu verbindet in ihm konkrete Bedrohungen der Schöpfung mit biblischen Erzählungen und Verheißungen. Dem wollen wir in sechs Passionsandachten nachdenken und uns zur geistlichen Vertiefung des Themas anregen lassen.

Vom 26. Februar bis 2. April 2009, donnerstags von 19.30 bis 20.00 Uhr in der St. Annen-Kirche

Oliver Dekara

Passionsandachten in der St. Annen-Kirche

Do	26. Februar	19.30 Uhr
Do	5. März	19.30 Uhr
Do	12. März	19.30 Uhr
Do	19. März	19.30 Uhr
Do	26. März	19.30 Uhr
Do	2. April	19.30 Uhr



Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|-------------|--------------------------------------|
| So | 1. Februar | letzter So. nach Epiphania
Gardei |
| So | 8. Februar | Septuagesimae
Wragge |
| So | 15. Februar | Sexagesimae
Dekara |
| So | 22. Februar | Estomihi
Gardei mit Abendmahl |
| So | 1. März | Invokavit
Dekara mit Abendmahl |
| So | 8. März | Reminiscere
Dekara |
| So | 15. März | Okuli
Gardei mit Abendmahl |
| So | 22. März | Lätare
Gardei |
| So | 29. März | Judika
Dekara mit Abendmahl |



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|-------------|--|
| So | 1. Februar | letzter So. nach Epiphania
Gardei mit Abendmahl |
| So | 8. Februar | Septuagesimae
N.N. |
| So | 15. Februar | Sexagesimae
Dekara mit Abendmahl |
| So | 22. Februar | Estomihi
Gardei |
| So | 1. März | Invokavit
Dekara |
| So | 8. März | Reminiscere
Dekara mit Abendmahl |
| So | 15. März | Okuli
Gardei |
| So | 22. März | Lätare
Gardei mit Abendmahl |
| So | 29. März | Judika
Dekara |

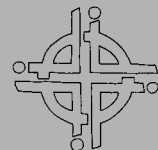
»Anna am Mittag«

So 22. Februar 12.00 Uhr
St.-Annen-Kirche Pfrn. Gardei



Herzliche Einladung zum

Weltgebetstag



für Kinder & Erwachsene
am Freitag, den 6. März 2009, 17.00 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche

»Viele sind wir, doch eins in Christus«
Leben, arbeiten, glauben – Kind sein in Papua-
Neuguinea

mit anschließendem Imbissbuffet,
zu dem jede/r etwas mitbringen kann

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
E-Mail: buero@kg-dahlem.de
Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Kirchenmusik

St. Annen-Kirche Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58
Jesus-Christus-Kirche Renate Wirth, Tel. 817 19 91

Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de
Internet: <http://empada.blog.de>
Di 14.00 bis 18.00 Uhr, Do 16.00 bis 18.00 Uhr

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

Aktion Brückenschlag

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen:

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr und n.V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung